

Hobokens Wasserfront unter Kriegskontrolle!

Doch der Hamburg-Amerika Linie werden zu Militärquartieren eingerichtet.

Hoboken, N. J., 21. April. — Der Bürgermeister Griffin kündigte an, daß der Teil der Wasserfront, in der sich die Landungsplätze der Hamburg-Amerika Linie u. des Norddeutschen Lloyd befinden, von den Bundesbehörden besetzt worden sei. Das Kriegsdepartement wird dieses Eigentum benutzen und es militärisch streng bewachen lassen. Der Bürgermeister forderte deshalb die Bevölkerung Hobokens auf, diesen Landungsplätze fern zu bleiben. Anrufen der Wachtposten soll Folge zu leisten und alles zu tun, um Kravalle und Verwundungen zu vermeiden. Die Docks und das ganze Gelände werden Eisenbahnverbindungen erhalten, und nachdem die dort befindlichen deutschen Schiffe fortgebracht sind, wird alles Schiffsahrtspersonal der Regierung dienen. Die Docks der Hamburg-Amerika Linie werden als Militärquartiere eingerichtet, und den Superintendenten der beiden Linien wurde gesagt, daß sie dort nicht länger betreiben dürften. Die Soldaten haben den Befehl erhalten, sofort zu schießen, falls ihre Anrufe nicht sofort befolgt werden. Alle Schiffsahrtspersonal entlang dieser ganzen Front dürfen den Soldaten und Besatzungen keine geistigen Getränke verkaufen, und müssen ihre Türen an jedem Abend um 9 Uhr schließen.

Portugals Kabinett tritt zurück!

Lissabon, 21. April. — Das portugiesische Kabinett hat heute resigniert, weil die Kammer sich weigerte, den von demselben gemachten Vorschlag, eine Landes-Nahrungsmittel-Kommission einzusetzen, anzunehmen.

Staat New York voran.

Washington, 21. April. — New York hat die Ehre errungen, seit die Ver. Staaten im Kriege stehen, zuerst ein Regiment für die reguläre Armee aufgebracht zu haben. Die Organisation führt den Namen des 1. Reserve-Ingenieur-Regiments und wird seine Offiziere fast ausschließlich aus dem Ingenieur-Korps beiziehen. Seine 1200 Mitglieder haben ihre Ausbildung bei der Ausführung öffentlicher Arbeiten in New York erhalten.

Große Melonenente in Ansicht.

Evansville, Ind., 21. April. — Hier verarmte Melonenfarmer sagen eine Melonenente für dies Jahr voraus. Diefelbe wird um 50 Prozent größer sein, als die letztjährige.

Dynamitexplosion tötet vier.

Wittsburg, Pa., 21. April. — In dem nahe gelegenen Kieselstein-Explorationsort hat die Antikamion der Superior Fuel Co. eine größere Menge Dynamit, wobei vier Arbeiter den Tod fanden. Unter den Umgekommenen befindet sich auch der Ungar Mik Felle, welcher, wie Gerüchte sagen, dabei war, eine Bombe herzustellen. Die Polizei untersucht das Gerücht.

Orpheum. Das Beste in Vaudeville.

Matinee täglich 2:15, Abends 8:15.

Dorothy Jardon

Man und See, Thomas F. Swift & Co., Maria Lo & Co., Penny und Woods, Corbett, Shepard und Donovan, Wheeler und Dolan, Orpheum Reisebilder.

Preise—Matinee: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag, Gallerie 10c. Abends: 10, 25, 50 und 75c.

Solly Ward und die Hofland Girls

Städtische Operette—Großer Ansehens bei den Hofland Girls. Solly Ward und die Hofland Girls. Städtische Operette—Großer Ansehens bei den Hofland Girls.

EMPRESS. Woche beginnend am 22. April: Ebene.

Die lustige Stella Wood. Mit Solly Ward und den Hofland Girls, die Schlußattraktion der Saison in dem beliebtesten Gaiety Theater die ganze nächste Woche. Täglich Damen Time-Matinee inklusive nächsten Samstag.

Für auswählweise Kriegsdienststellung!

Präsident Wilson redet einer solchen in einem Schreiben an Ne-Präsidenten Helvering das Wort.

Washington, D. C., 21. April. — Zugunsten einer auswählweisen Kriegsdienststellung richtete Präsident Wilson an den Kongressabgeordneten Selvering von Kansas ein Schreiben, worin er (antwortschriftlich einer Anfrage) sagt:

„Der Vorgang der Aushebung ist meiner Meinung nach klar ausgedrückt in der vom Kriegsamt entworfenen Bill, auf deren Annahme durch den Kongress ich ernstlich hoffe. Aber es lohnt sich doch, den Gedanken näher zu erläutern, der dem Gesetz zugrunde liegt, und noch nicht allgemein im Lande verstanden wird.“

„Ich hatte neulich Gelegenheit, in einer Proklamation auf die vielfache Form hinzuweisen, in der sich der Patriotismus geltend machen kann, und die Tatsache zu betonen, daß der militärische Teil des Dienstes durchaus nicht der einzige und vielleicht nicht einmal der lebenswichtigste ist.“

„Wir haben die Mobilisierung aller Kräfte der Nation und ihre Entfaltung bis zu höchster Leistungsfähigkeit im Auge. Der Hauptgedanke der Wahlaushebung besteht darin, daß diejenigen zum Militärdienst herangezogen werden sollen, die in anderen, für die Führung des Krieges nötigen Berufen am ehesten leisten können.“

„Das Freiwilligen-system tut das nicht. Männer stellen sich oft freiwillig, ohne ihren anderen Pflichten genügende Beachtung zu schenken. Sie kommen von den Farmen, den Minen und Fabriken, also aus Tätigkeitsfeldern, die gewissermaßen das Rückgrat der im Felde stehenden Armeen bilden müssen.“

„Mit einem Wort: Das Prinzip der Wahlaushebung liegt in dem Gedanken, daß die Verpflichtung zum Dienst eine allgemeine ist, und daß eine öffentliche Behörde diejenigen wählen soll, auf welche die Verpflichtung zum Militärdienst fällt, sowie im gewissen Sinne auch diejenigen, die den Rest der Arbeit der Nation verrichten müssen. Die Bill wird mehr als irgendeine andere Wahlaushebung, falls angenommen, dazu beitragen, den Einbruch der allgemeinen Wehrpflicht in der Armee herbeizuführen. Sie wird eine große Lücke des Ansporns sein, wenn man sie richtig durchführt.“

„Diejenigen, welche die Verpflichtung haben, daß wir uns ganz dem Prinzip des Freiwilligen-systems abwenden, scheinen zu vergessen, daß 600,000 Mann gebraucht werden, um die Reihen der regulären Armee und die Nationalgarde aufzufüllen, und daß sich dort der Begeisterung des Einzelnen ein weites Feld darbietet.“

Reserveoffizier zu werden, kostet Geld!

Chicago, Ill., 21. April. — Das Kriegsamt hat die Ankündigung erlassen, daß die 5000 Zivilisten, welche an dem in etwa drei Wochen in Fort Sheridan zu eröffnenden Offizierskurs teilnehmen wollen, die Unkosten dafür selbst tragen müssen. Die Regierung trägt nur 50c den Tag zu ihrem Unterhalt bei. Auch hat jeder \$10 als Pfand dafür zu hinterlegen, daß er das ihm zur Verfügung gestellte Geld, die Deckung um gut in Acht nimmt. Wird ihm eine Uniform geliefert, so kostet ihn das weitere \$10, da der Vorrat an solchen aber gering ist, so sieht man es lieber, wenn jeder sie sich selbst mitbringt. Da das Fort nur für 2000 Personen Platz hat, werden die 5000 Offiziersaspiranten in Zelten untergebracht werden müssen.

Arbeit ist die erste Bürgerpflicht, heißt es jetzt!

Chicago, Ill., 21. April. — Das Kriegsamt hat die Ankündigung erlassen, daß die 5000 Zivilisten, welche an dem in etwa drei Wochen in Fort Sheridan zu eröffnenden Offizierskurs teilnehmen wollen, die Unkosten dafür selbst tragen müssen. Die Regierung trägt nur 50c den Tag zu ihrem Unterhalt bei. Auch hat jeder \$10 als Pfand dafür zu hinterlegen, daß er das ihm zur Verfügung gestellte Geld, die Deckung um gut in Acht nimmt. Wird ihm eine Uniform geliefert, so kostet ihn das weitere \$10, da der Vorrat an solchen aber gering ist, so sieht man es lieber, wenn jeder sie sich selbst mitbringt. Da das Fort nur für 2000 Personen Platz hat, werden die 5000 Offiziersaspiranten in Zelten untergebracht werden müssen.

Wegen Mordes verhaftet.

Der 30 Jahre alte Ray Schneider, 2030 Elm Str. wohnhaft, wurde heute morgen von der diesigen Polizei unter der Anklage verhaftet, am 4. März 1912 in Des Moines den Straßenbahnfahrer Frank Ernordt und betraut zu haben. Schneider, der sich gerade ankündete, als er verhaftet wurde, leugnet jede Schuld.

Gefährlicher Sturz.

Die 2211 Douglas Str. wohnende Frau Barbara Hoffacker und die bei ihr logierende Frau Margaret Mahoney standen gestern auf der Veranda gegen deren Geländer gelehnt, als Letzteres plötzlich nachgab und die beiden Frauen durch die geöffnete Kellertür zehn Fuß tief in den Keller stürzten. Frau Hoffacker erlitt innere Verletzungen, sowie eine Verrenkung am Rücken, während Frau Mahoney das Rückenbein brach und mehrere Hautabschürfungen davontrug.

Spurlos verschwunden.

Die Gattin von Henry Durston, 3710 West Broadway, Co. Bluffs, welche seit zwei Wochen spurlos verschwunden ist, hat ihrem Gatten per Post ihre Vörle zugesandt, mit einer Note, daß er nicht nach ihrem Aufenthaltsort forschen sollte, da sie sich in Sicherheit befindet, aber noch nicht wisse, wann sie heimkehren würde. Das Paket trug den Poststempel von Co. Bluffs.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Ex-Zar und Gemahlin mit Härte behandelt!

Dürfen nicht einmal ohne Zeugen mit einander sprechen; immer noch weitere Verhaftungen.

London, 21. April. — Der entthronte Zar Nikolaus und seine Gemahlin werden, wie der Daily Express von St. Petersburg gemeldet wird, in ihrer Gefangenschaft mit der größten Strenge behandelt. Es ist ihnen nicht gestattet, mit ihren Mitgefangenen zu sprechen und miteinander dürfen sie nur in der Gegenwart eines Offiziers der Wache reden.

Das Gefängnis des Ex-Zaren in Jarosko Selo besteht aus drei kleinen Gemächern, in denen er Tag und Nacht isoliert bewacht wird. Die hier scharfen Wächter sind von dem Justizminister Skrenski angeordnet worden, weil mit dem gemeinsamen Verfall der eingesperrten Mitglieder seines Gefolges verfahren werden, sich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen.

Siele Aristokraten in Rußland verhaftet.

Petrograd, 21. April. — Nach Depeschen aus Odessa sind dort zahlreiche Mitglieder der Aristokratie unter der Beschlagnahme, sich der Revolution und den Bestimmungen der neuen Regierung zu widersetzen, in Haft genommen worden.

Kongress jüdischer Sozialdemokraten.

Petrograd, 21. April. — Der erste Kongress der jüdisch-sozialdemokratischen Partei, welche den Namen „Der Bund“ trägt, wurde hier eröffnet. Hauptpunkt der Debatte war die den Juden Finnlands auferlegten Rechtsbeschränkungen.

Staffierung der Titel und Konfiszierungen angeordnet.

Gelegentlich der Schließung des Ausschusses der Arbeiter- und Soldaten-Delegaten wurden Resolutionspunkte passiert, welche die Unterdrückung der Klassen und Titel und die Konfiszierung aller Länderereien befürworten, die der Krone, der Kräfte und den Klöstern gehören. Diese Länderereien sollen den Bauern zur Benutzung überwiesen werden.

Schiffsverluste Neufundlands.

St. Johns, N. F., 21. April. — Die Kolonie Neufundland hat während der letzten 15 Monate nicht weniger als 40 Segelschiffe verloren. Nach den nun veröffentlichten Angaben wurden davon 18 auf hoher See aufgebeugt, 5 strandeten und wurden zum Wrack, 2 saßen bei Kollisionen, 6 wurden von deutschen Tauchbooten und 2 von dem deutschen Seegerä „Möwe“ versenkt. Sieben werden vermisst und sind wahrscheinlich während der Winterstürme mit Mann und Maus untergegangen. Durch die Vermisungen, Erfolge für die Verluste zu schaffen, hat der Schiffsbau starke Anregung erhalten.

Reinmachtetag nochmals verschoben.

Infolge des Regens am Freitag sind die Hintergassen durchweg in einem derartigen Zustand, daß es schwer zu reinigen fällt. Der Reinmachtetag, welcher ursprünglich auf Freitag und dann auf heute angelegt worden war, ist infolgedessen auf Montag verschoben worden. Die Bürger sollen alle Abfälle usw. außer Acht lassen, die sie abgeholt haben wollen, in die Hintergassen schaffen, von wo sie seitens der städtischen Straßenreinigung-Abteilung fort geschafft werden.

Wegen Mordes verhaftet.

Der 30 Jahre alte Ray Schneider, 2030 Elm Str. wohnhaft, wurde heute morgen von der diesigen Polizei unter der Anklage verhaftet, am 4. März 1912 in Des Moines den Straßenbahnfahrer Frank Ernordt und betraut zu haben. Schneider, der sich gerade ankündete, als er verhaftet wurde, leugnet jede Schuld.

Gefährlicher Sturz.

Die 2211 Douglas Str. wohnende Frau Barbara Hoffacker und die bei ihr logierende Frau Margaret Mahoney standen gestern auf der Veranda gegen deren Geländer gelehnt, als Letzteres plötzlich nachgab und die beiden Frauen durch die geöffnete Kellertür zehn Fuß tief in den Keller stürzten. Frau Hoffacker erlitt innere Verletzungen, sowie eine Verrenkung am Rücken, während Frau Mahoney das Rückenbein brach und mehrere Hautabschürfungen davontrug.

Spurlos verschwunden.

Die Gattin von Henry Durston, 3710 West Broadway, Co. Bluffs, welche seit zwei Wochen spurlos verschwunden ist, hat ihrem Gatten per Post ihre Vörle zugesandt, mit einer Note, daß er nicht nach ihrem Aufenthaltsort forschen sollte, da sie sich in Sicherheit befindet, aber noch nicht wisse, wann sie heimkehren würde. Das Paket trug den Poststempel von Co. Bluffs.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Stadt New York in Kriegszeiten!

Bewilligt \$25,000 für Verteidigungszwecke; Speisekarten wegzunehmen; keine Nachtstunden mehr.

New York, 21. April. — Der Stadtrat hat auf Ersuchen des Bürgermeisters den Kontrollen Freiberger einstimmig autorisiert, Spezial-Bonds im Betrag von einer vierel Million Dollars auszugeben, damit die Stadt Geld für Verteidigungszwecke und allerlei Notfälle zur Verfügung hat. Wie Stadtrats-Präsident Frank Dotolung ausführte, sind ähnliche Bewilligungen schon von anderen Städten, darunter Boston mit \$1,000,000, gemacht worden, damit in Notlage, Feuerung, bei der Verteidigung und bei besonderen Arbeiten, die von städtischen Departements durchgeführt werden müssen, Gelder bereit liegen.

New York fängt an, zu sparen.

Um die „Vorräte zu strecken“, die nach Präsident Wilsons Proklamation zur Verbergung für Amerikaner und Alliierte ausreichen müssen, wenn Amerika den Krieg gewinnen sollte, trifft New York bereits erste Anstalten. Das Streifen wird auf gewisse Weise angefangen; man spart und man fängt an, zu produzieren.

Bekannt Kenner der großen Hotels, defekten Restaurants und mehr oder weniger eleganten Lobbys-Barlässe besaßen bestimmt, die Speisekarten seien jetzt um ein volles Drittel kürzer als zuvor. „Nicht die Preise, aber die Karten beschnitten wir“, sagen die Wirte, „und damit sorgen wir, daß die Preise nicht höher gehen.“ Manche verfahren direkt, es werde garnicht lange dauern, und man werde überhaupt nur noch 20 verschiedene Speisen auf den Karten finden. In der Quantität des Zergerbens hat sich allerdings gestern die Kriegs-Sparanficht New Yorks noch nicht spüren lassen.

New York bei Nacht wird isolierter.

Bürgermeister Mitchell hat alle Nachtstunden für den Verkauf alkoholischer Getränke rückgängig gemacht. Die Verordnung, die nicht viel Anerkennung unter den Leuten findet, welche nachts arbeiten müssen und in den frühen Morgenstunden gern noch einen Happen essen und ein Glaschen dazu trinken möchten, tritt am 1. Mai in Kraft. Sie betrifft 32 Hotels und Restaurants, die um 2 Uhr früh schließen, sowie 33 Wirtschaften im Getraideviertel und der Nachbarschaft von Marktallen, die während der ganzen Nacht ausfinden konnten. Alle diese Lokale müssen vom 1. Mai ab um 1 Uhr früh schließen. Die Verordnung bleibt während der ganzen Zeit des Krieges in Kraft.

Von der Einschränkung sind einwärtig nur Privatclubs ausgenommen, aber auch von diesen erwartet das Stadtoberhaupt, daß sie den Geist seiner Verordnung verstehen und um 1 Uhr früh den Saal abbrechen, weil ein späterer Ausbruch in Betracht der kriegerischen und ersten Zeit nicht mit Anstand und Sitte, wie es die Kriegszeit fordert, zu vereinbaren sei.

„Ich habe diesen Schritt getan“.

sagte der Bürgermeister, „weil es gegen den Anstand und die gute Sitte ist, wenn in der Kriegszeit nächtlicherweile getrunken und getanzt wird. Derartige Vergnüngen sind unpassend, wenn wir unsere jungen Leute herausrufen, damit sie ihr Leben für die Verteidigung des Vaterlandes auf das Spiel setzen, und alle ernst denkenden Männer und Frauen ihre Gedanken und ihre Arbeit auf die Dienste, die sie unserem Lande erweisen können, konzentrieren.“

Schüler der Handelschule zur Auktion.

Manmond Burgess, Wade Reeves und Paul Carlisle, Studenten der Handels-Hochschule haben sich zur Auktion versteigert und sind bereits nach Fort Logan unterwegs, wo sie ihre militärische Ausbildung erhalten werden.

Deutsche evangelisch-lutherische St. Paulskirche.

Die 25. und Evans Straße, E. T. Otto, Pastor; J. Hilgenort, Hilfspastor. Predigt, Pastor Hilgenort 10:30, Abends in engl. Sprache, 7:30. Bibelstudium am 7. — Sonntagschule 9:30.

Die Leute, die Geldpreise für die Verfertigung feindlicher Tauchboote durch amerikanische Seeleute aussetzen möchten, scheinen immer noch zu glauben, daß Loyalität „a matter of dollars and cents“ ist.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt: — Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit für eine kleine Familie in Greeley, Nebraska. Guttes Gehalt für gutes Mädchen. Nachfragen bei Mrs. John W. Daugherty, 432 E. 39. St.

Marktberichte.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, and oil. Columns include item names and prices.

Omaha, 21. April.

Reisereise für die Woche. Auswahl schwere fast tot, andere 25—30c niedriger, leichte 25c, Linas 50—1.25 niedriger.

In den Theatern.

Im Orpheum. Schönheit verbunden mit Fähigkeit haben Dorothy Jardon zu einer der beliebtesten Sterne gemacht.

Schönheit verbunden mit Fähigkeit haben Dorothy Jardon zu einer der beliebtesten Sterne gemacht. Sie bildet die Hauptnummer der nächsten Woche. In „Madame Sherry“ wurde sie im ganzen Lande bekannt und ihr Ruhm ist auf der Vaudeville Bühne noch gewachsen. Ihre Garderobe soll eine der prächtigsten sein, die man auf der amerikanischen Bühne jemals gesehen. Den Hagen und Garriette Lee lassen die Zuschauer in der uralten Komödie „You've spoiled it“ nicht aus dem Saal herauskommen, u. Thomas F. Swift zeigt sich in der Szene „Me and Mary“ als vorzüglicher Gelangsumorist.

Maria Lo und ihre Gesellschaft stellen lebende Bilder aus China mit außerordentlich kunstfertigen Gefühl dar, während Penny u. Woods zwei Musikinstrumente auf der Violine und Piano von bedeutendem Ruf sind.

Ein vorzügliches Gesangsduo sind Corbett, Shepard und Donovan, und als Längerer suchen Richard Wheeler und Gertrude Dolan ihres Gleichen. Ein Spaziergang in Rom ist die Darbietung der Orpheum Reisebilder nächste Woche.

Gaiety Theater.

„Muth“ Cooper bringt die zweite Ausgabe seiner „Koseland Girls“ heute nachmittags im Gaiety Theater mit dem urkomischen Solly Ward als Hauptattraktion. Dazu kommen die reizende kleine Soubrette Shirley Lawrence, Murry Leonard, Stella Wood, The Big Four, Augustus Lang, Lynn Cantor und der famose Strohohr Chor. Das zweite Aktstück ist voll hochinteressanter und spannender Szenen und äußerst komisch. Dazu kommt noch der liebliche Chor und die schöne Ausstattung und eine Vaudeville Nummer nach der anderen. Die Sonntags-nachmittags Vorstellung beginnt um 3 Uhr. Um die Saison zu einem würdigen Ende zu bringen, ist nächste Woche jeden Abend etwas Besonderes los. Montag ist Chormädchen Kontest; Dienstag Amateuren Kontest; Mittwoch Countrylads; Donnerstag Walker Kontest; Freitag Fortschrittsabend und Samstag Fröhlich der Saison 1916-17 u. eine große Ueberraffung. Bei allen Kontesten werden Barpreise verteilt und Freitag Abend freie Getränke. Jeden Nachmittag Damen Dime Matinee.

Empire Theater.

Für die nächste Woche steht im großen Theater ein besonders reichhaltiges Programm in Aussicht. „Odonna“, ein musikalischer Genieus, bringt ganz Eigenartiges in der Musik zum Vortrage. Alice Nelson u. Co. produzieren die komische Skizze „Trouble at the old Depot“ und „Fuss“ Broten, das Giggler von Huberville, hat eine urkomische Szene. Die „Mignon Musical Wiffes“ sind eine der vorzüglichsten der Nummer, die in diesem Jahre vorgeführt wurden. In Humor, Gesang und Schick bilden eine interessante Mischung derselben. Die letzte Abteilung der Reisebilder wird in der ersten Hälfte der nächsten Woche vorgeführt, sowie das Drama „Die Rainbow“.

Kirchliche Nachrichten.

Erste Deutsche Ev.-Luth. Kirche, 20. und Mason Straße, Titus Lang, Pastor. — Deutscher Gottesdienst Sonntag vormittags um 10 Uhr. Bibelstunde (englisch) 7:30 Uhr abends. Englischer Gottesdienst 8 Uhr abends. Jeder ist in diesen Gottesdiensten willkommen.

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen“ der Tribune zu annoncieren.

Engros-Preise für Liköre an die Konsumenten! A. N. FRICK CO. OMAHA

Die älteste Getränke-Grosshandlung in Nebraska, verkauft ihr ganzes Lager im Kleinhandel aus

Nur noch eine Woche übrig, um sich Ihren Vorrat an Likören und Weinen einzulegen, ehe die lange Trockenheit einsetzt. Wir haben noch eine schöne Auswahl von Kentucky Bourbons und Pennsylvania Old Whiskies vorrätig, sowohl „Bottled in Bond“ wie in Fässern; desgleichen noch etwas guten alten kalifornischen Trauben Brandy und alte kalifornische Weine.

Es gibt absolut keine Gelegenheit, nach dem 1. Mai diese Waren zu kaufen, und jede Familie sollte sich einen mäßigen Vorrat für medizinische Zwecke zulegen.

Beifolgend einige wenige Preise von Waren, die wir noch auf Lager haben:

Table with prices for various liquors like Kentucky Bourbons, California Brandy, etc.

Anßerdem noch eine Anzahl anderer Getränke, zu zahlreich, um sie anzuführen. Sprechen Sie vor, um anderer Preise, und wir wissen, daß wir imstande sind, Sie zufrieden zu stellen.

Außerhalb Wohnende!

Senden Sie Ihre Bestellungen sofort ein. Geld beim der Bestellung beiliegen. Keine Waren verhandelt nach dem 27. April.

A. N. FRICK CO. Das älteste Engros-Likörgeschäft in Omaha. 1001 Farnam Straße. Omaha, Nebraska. Tel. Douglas 544.

Omaha Getreidemarkt.

Table with grain market prices for items like wheat, corn, and flour.

Kansas City Marktbericht.

Table with Kansas City market prices for various goods.

Kansas City Marktbericht.

Table with Kansas City market prices for various goods.

Kansas City Marktbericht.

Table with Kansas City market prices for various goods.

Chicago Marktbericht.

Table with Chicago market prices for various goods.

Chicago Marktbericht.

Table with Chicago market prices for various goods.

Chicago Marktbericht.

Table with Chicago market prices for various goods.